

## KEIN GELD FÜR BANDS

Musik-Streaming ist wichtig für junge Bands, um bekannter zu werden. Geld damit machen jedoch vor allem andere – wie die Streaming-Anbieter und die Plattenfirmen. Die Künstler selbst bekommen pro Stream noch nicht mal einen Cent. Sie hoffen deshalb, ihr Geld mit Auftritten verdienen zu können. Doch auch auf Festivals müssen Künstler, die noch unbekannt sind, manchmal umsonst auftreten.

## MANUSKRIFT

### SPRECHERIN:

Auftritt der Band Heymoonshaker: Es ist das erste Mal, dass während der **Berlin Music Week** auch Straßenkonzerte stattfinden – für die Künstler eine gute Möglichkeit, bekannter zu werden. Dass sie künftig auch vom Streaming ihrer Songs leben können, das bezweifeln sie.

### ANDY BALCON (Sänger Heymoonshaker):

Für mich **zählt** eher der Live-Auftritt. Damit verdienen wir unser Geld. Streaming gehört zu einer **Generation**, für die alles umsonst ist. Das ist einfach so.

### SPRECHERIN:

Das Geld wird hier verdient, bei Streaming-**Diensten** wie WiMP Music. Das norwegische **Start-up ist** inzwischen in fünf europäischen Ländern **präsent** und startet demnächst auch in den USA und Großbritannien. Die Redaktion will Kunden **mit** Beratung und zusätzlichen Informationen zu Künstlern und Bands **locken**. Und sie bietet **Hi-Fi-Qualität** an. Damit will das Start-up auch Jazz- und Klassikfans überzeugen, die Streaming-Dienste bisher nicht besonders stark nutzen. Ein solches **Abonnement** kostet 20 Euro im Monat. Das meiste davon **geht an** die Plattenfirmen.

### MEIKE NOLTE (WiMP Deutschland):

Wir geben fast wie all die anderen Streaming-**Services** bis zu 70 Prozent der kompletten Einnahmen an die **Labels** ab, also quasi abhängig davon, was die Labels für Verträge haben. Aber das sind halt 65 bis 70 Prozent, mehr ist auch fast gar nicht möglich. Was **bei** den Künstlern **ankommt**, das können wir dann natürlich dann leider nicht **diktieren**.

### SPRECHERIN:

Und genau das ärgert die Musiker auf der Berlin Music Week. Ob Streaming für die Bands auch mal eine **Goldgrube** wird? Noch kann davon nicht die Rede sein. Denn pro Stream – so heißt es – fließen nur zwischen 0,6 und 0,8 Cent an den Künstler. Diese **sind** daher immer stärker auf Einnahmen durch Live-Konzerte **angewiesen**.

## Video-Thema

Begleitmaterialien

BJÖRN DÖRING (Leiter Berlin Music Week):

Dieser ökonomische Druck natürlich auf die ganze Live-**Branche**, der wächst ganz extrem. Weil, klar verdient man mit **Tonträgern** oder mit Streamings nicht mehr so viel wie früher. Das heißt, man muss seine **Kohle** eigentlich mit diesem ganzen Festival-**Zirkus** im Sommer machen. Da gibt's aber auch enorme **Verdrängungsprozesse**.

SPRECHERIN:

Und selbst dieser Zirkus ist **bisweilen** nicht sehr **lukrativ**. Auf der Music Week etwa finden mehrere Festivals **parallel** statt. Viele Künstler treten bei diesen Gelegenheiten inzwischen für sehr geringe oder gar keine **Gagen** auf, um bekannter zu werden und dann vielleicht **entsprechend** oft im Internet gestreamt zu werden. Für viele immerhin eine gute Werbung für eine eventuelle spätere CD.

## GLOSSAR

**Streaming, -s** (n., aus dem Englischen) – das Abspielen von Video- oder Audiodateien im Internet, ohne sie herunterzuladen (ein abgespieltes Video/Audio = der Stream; Verb: streamen)

**Plattenfirma, -firmen** (f.) – das Unternehmen, das Musik produziert und z. B. CDs veröffentlicht

**Berlin Music Week** – eine Veranstaltung in Berlin, auf der Konzerte und Konferenzen zum Thema Musik stattfinden

**für jemanden zählen** – für jemanden wichtig sein

**Generation, -en** (f.) – hier: alle Menschen, die etwa dasselbe Alter haben

**Dienst, -e** (m.) – hier: der Anbieter

**Start-up, -s** (n., aus dem Englischen) – das junge Unternehmen

**präsent sein** – geben (es gibt); auch: arbeiten; auf dem Markt sein

**jemanden mit etwas locken** – hier: jemanden für etwas (z. B. ein Angebot) interessieren

**Hi-Fi-Qualität** (f., nur Singular) – die sehr gute akustische Qualität

**Abonnement, -s** (n., aus dem Französischen) – ein Vertrag, über den man regelmäßig etwas kauft/bekommt

**an jemanden gehen** – hier: an jemanden gezahlt werden

**Service, -s** (m., aus dem Englischen) – hier: der Anbieter; der → Dienst

**Label, -s** (n.) – hier: die → Plattenfirma

**bei jemandem an|kommen** – hier: bekommen

**diktieren** – hier: vorschreiben; befehlen

**Goldgrube, -en** (f.) – umgangssprachlich für: etwas, mit dem man sehr viel Geld verdienen kann

**auf etwas/jemanden angewiesen sein** – etwas/jemanden dringend brauchen

**Branche, -n** (f., aus dem Französischen) – der Bereich; der Berufszweig

**Tonträger**, - (m.) – ein Medium, auf dem Musik oder Sprache gespeichert werden kann, z. B. die CD; die Schallplatte

**Kohle** (f., nur Singular) – umgangssprachlich für: das Geld

**Zirkus** (m., hier: nur Singular) – umgangssprachlich für: der Trubel; die Aufregung (meist negativ)

**Verdrängungsprozess**, -e (m.) – hier: die Tatsache, dass es sehr viele von etwas gibt, die sich große Konkurrenz machen

**bisweilen** – manchmal

**lukrativ** – so, dass sich etwas finanziell lohnt

**parallel** – hier: gleichzeitig

**Gage**, -n (f., aus dem Französischen) – das Gehalt eines Künstlers

**entsprechend** – hier: deshalb; folglich

*Autorinnen: Alexa Meyer/Stephanie Schmaus  
Redaktion: Ingo Pickel*